



**W**ürtzburgisches  
**R**esponsum Juris  
*pro*  
**S. Gottha/**  
*contra*  
**S. Meinungen/**  
*in der*  
**Loeburgischen Successions-Sache.**

3

N. 32 in der Bibliothek v. J. 1701  
 die 3. März an d. J. 1701  
 1701. fol. 1. 1. 1.

3

Reponum Juris

pro

W. G. G. G.

contra

W. G. G. G.

in

W. G. G. G.

*[Faint handwritten notes]*



## Status Causæ.



S seynd Herr Herzog Bernhard zu Meinungen / und Herr Herzog Friedrich zu Gotha / zeithero immer in guten Vernehmen / und dabey bedacht gewesen / wie das Fürstenthum Coburg vor das Sachsen-Meinungische Haus / und hingegen die Eisenbergische und Saalfeldische Landes-Portiones vor das Gothaische Haus / zu Wiederergänzung des Altenburgischen Fürstenthums / erlanget werden möchten. Und gleichwie der Zweck bey der Saalfeldischen Portion nicht füglicher / als durch einen Umsatz mit der Römhildischen Portion / hat können erreicht werden; Also seynd endlich Herr Herzog Albrecht zu Coburg / Herr Herzog Bernhard zu Meinungen / Herr Herzog Heinrich zu Römhild / Herr Herzog Ernst zu Hildburghausen / und Herr Herzog Friedrich zu Gotha zusammen getreten / und haben unter sich ein Pactum Successorium, auch unter andern / laut Beylage N. 1. dahin eingerichtet / daß Sachsen-Gotha seine am Fürstenthum Coburg habende ratas, wann Herr Herzog Albrecht verstürbe / Herrn Herzog Bernhardt zu Sachsen-Meinungen vor Geld oder Revenüen überlassen / herentgegen aber auch Herr Herzog Friedrich die Eisenbergische und Römhildische Portiones gleichfalls vor Geld / oder Revenüen bekommen solle / so gar / daß / weiln die Römhildische Portion Herrn Herzog Friedrich zu Gotha zum obgedachten Umsatze mit Saalfeld unumgänglich nöthig gewesen / und noch ist / und Herr Herzog Ernst zu Hildburghausen seiner ratae wegen davon nicht abweichen wollen / S. Meinungen selbst sich vor S. Gotha ins Mittel geleet / und hochgedachten Herrn Herzog Ernst / bey begebenden Römhildischen Anfälle 1000. fl. von seinen Hennebergischen Landen zu geben und abzutreten sich erkläret / nach der Beylage N. 2. Und ist aus diesen beyden Pactis die reciprocirliche Intention derer Herren Paciscenten, als eine Causa sine quâ non, überflüssig abzusehen. Ob nun wohl solche zwey Pacta von denen S. Hildburghäusischen Deputirten bis auf gnädigste

digste ratification vollzogen worden/ so begiebt sich doch/ daß Herr Herzog Ernst solche difficultiret. Indessen wird Herr Herzog Albrecht je gefährlicher franck/ und damit wegen der gemeinsamen Possessions-Ergreifung/ so Herrn Herzog Bernhardten gleichfalls im Reccess N. 1. zugestanden war/ dem publico keine Beschwerde zuwachsen/ auch bemeldter Herr Herzog Albrecht/ de cujus hæreditate und Landen gehandelt wurde/ darein consentiren möchte/ so wurden zwischen Sachsen-Coburg/ Römhild/ Eisenberg und Gotha die Ratificationes ausgewechselt/ in Hoffnung/ es würde S. Hildburghausen schon mit der Zeit zu andern Gedancken kommen/ und obgedachten Recess noch ratificiren; woran aber dato angestanden wird. Nun prætendiret Herr Herzog Bernhard zu Meinungen die Sachsen-Gothaische ratas vor Geld und Revenüen nach Inhalt des Recesses N. 1. zumahlen Herr Herzog Friederich zu Gotha den Hildburghausischen Abtritt schon gewußt/ und dennoch seine Ratifications-Formul mit Sachsen-Meinungen ohne Protestation und reservation ausgehändiget/ und S. Meinungen den Hildburghäusis. dissens, als factum tertii, nicht zu gelten hätte. Sachsen-Gotha wendet dargegen ein/ daß (1.) alle Contractus die Clausulam tacitam: Rebus sic stantibus, in sich hätten/ und dadurch mutato rerum statu, die Pacta & Contractus nach Recht dissolviret würden/ wie denn die intention eines Pacti reciproci & individui aus denen Recessen N. 1. & 2. sonderlich vor Sachsen-Gotha klärlich genug erschiene/ und von S. Meinungen selbst bekennet würde. (2.) Daß der Coburgische Successions-Recess, wie der Buchstabe bezeugete/ viel Capita in sich halte/ und daher die S. Gothaische Ratifications-Formul dem publico und Herrn Herzog Bernhardten selbst zum besten/ nemlich wegen der Possessions-Ergreifung so wohl/ als daß zu der Meinungischen Sicherheit/ Herrn Herzog Albrechts Consens und Ratification noch vor dessen Tode auch erhalten werden können/ ausgehändiget worden; welches nunmehr nicht contra S. Gotha/ zu dessen Gefährde und Nachtheil/ dürffte detorqueiret und ausgelegt werden. (3.) Gleichwie die S. Gothaische Ratifications-Formul uf den gantzem Successions-Recess und alle dessen Puncta  
und

und Clausulen eingerichtet worden/ um dadurch anzuzeigen/ daß man davon nirgendwo abgehe/ ungeachtet zu selbiger Zeit S. Hildburghausen nicht ratificiren wollen: Also ist daraus sattsam abzusehen / daß S. Gotha nicht gemeinet gewesen/ aus dem Re- cesse zu schreiten/ oder sich daraus was zu begeben; Cujusmo- di quoque renunciatio de Jure non præsumitur, sed expressè & specialissimè declarari debet. Und solcher gestalt so wohl/ als auch weiln S. Gotha vermeynet gehabt/ vigore dictæ clau- sulæ: rebus sic stantibus, ipso jure schon sicher zu seyn/ ist (4.) nicht nöthig gewesen/ bey Ausstellung der S. Gothaischen Rati- fications-Formul sich noch weiter protestando zu verwahren/ zumahln solche protestation tacite in der auf den ganzen Re- cess und alle dessen Capita, consequenter auch auf die Hildburghäusis- ratas an Römhild und Eisenberg / welche im Re- cesse S. Gotha vor Geld oder Revenüen versprochen worden/ eingerichtete Ra- tifications-Formul selbst gestanden hat; Nebst deme (5.) un- billig und unter hohen Standes-Personen auch nahen Anver- wandten indecorum wäre/ wenn Herr Herzog Bernhard die lucra, welche ihme S. Gotha aus einem reciprocirlichen Ab- sehen zu überlassen versprochen/ und da Er selbst die Gothaische In- tention in beyden Re-cessen N. 1. & 2. bekennet hat/ vor sich behalten/ und hingegen S. Gotha/ wegen Zurückbleibung der S. Hildburg- häusischen Ratification, in so grossen Schaden und Nachtheil verfallen lassen wolte. Sintemahl (6.) Sachsen-Gotha beyne Coburg. Anfälle an Landen und Leuten unstreitig hat zugewarten gehabt 4666. fl. (nehmlich nach den uralten Portion-Buche an- geschlagen / welche aber im wahren Ertrage das duplum und triplum, ohne die Steuern/ abwerffen) und solche Lande an Herrn Herzog Bernharden vor Geld oder Revenüen zu über- lassen von S. Gotha gelobet worden; warum? Weiln S. Gotha auch hinwieder die Hildburghäusischen 2. Portiones an Landen und Leuten beyne Römhildischen und Eisenbergischen An- fällen / welche nach dem erroehnten Portions Buche 4000. fl. oder mehr austragen möchten / ebenfalls vor Geld oder Reve- nüen hat behalten/ mithin die ganze Römhildische Landes-Portion zum intendirten Umsatze bekommen sollen / alles laut Re- cesse, N. 1. & 2. Wann nun S. Gotha/ weiln S. Hildburg-  
(B) haus

hausen nicht ratificiren will/ diese Lande und Leute vor Geld oder Revenüen nicht bekommen solte/ jene aber vor Geld an S. Meinungen überlassen müste/ so wäre ja die Ungleichheit/ læsion und Unbilligkeit vor Augen. Und ist bekant/ wie weit in dergleichen Pactis reciprocis & individuis, sonderlich bey und unter Fürsten/ oder Standes-Personen bona fides gelten soll und muß/ wie denn auch leicht zu sehen ist/ daß S. Gotha seine Coburgische Landes-Portiones an Meinungen vor Geld oder Revenüen zu verlassen nimmermehr würde versprochen haben/ wenn es nicht zugleich auf die Römheldische und Eisenbergische Lande/ bevorab ratione derer Hildburghäusischen Anthteile / sein Gegen-Absehen und Gegen-Versprechen gehabt hätte.

Hieraus entstehen nachfolgende Quæstiones,

und zwar

Prima.

Ob Sachsen-Gotha bey solchen Umständen an den Recess N. 1. absolute gebunden/ und nach dessen Inhalt schuldig sey/ seine an Coburg habende ratas vor Geld oder Revenüen Herrn Herzog Bernhardten zu überlassen/ oder

Secunda.

Ob nicht vielmehr/ weilen S. Hildburghausen den Recess nicht will ratificiren/ S. Gotha befugt seye / an Landen und Leuten von seinen Coburgischen Portionen vor sich so viel zu behalten/ als Ihme durch unvermuthete Veränderung des im Recess und der Gothaischen Ratifications-Formula enthaltenen status, und durch die Verweigerung der Hildburghäusischen Ratification, entgeheth?

Als nun wir Decanus, Senior und übrige DD. ac Professores der Juridischen Facultät in der Hochfürstl. Universität zu Würzburg kurzhin ersucht worden/ vorstehenden statum causæ und demselben annectirte 2. Fragen reifflich zu ponderiren/ dann un-  
fer

fer Rechtliches Bedencken und Gutachten darüber abzufassen/  
derohalben ersterwehnten statum causæ neben beygefügtten Quæ-  
stionen so wohl in unserm versammelten Collegio, als privatim,  
mit einfallenden Umständen genugsam überlegt / dann uns der  
Rechtlichen Meynung hierüber verglichen / und solche unâ cum  
Rationibus decidendi beygesetzt haben.

### Quæstio prima.

Ob Sachsen-Gotha an bemeldten Recept absolute gebunden/  
und seine an Coburg habende ratas Herrn Herzog Bern-  
harden solchem nach zu überlassen schuldig sey?

### Resolutio Quæstionis primæ.

Bei dieser ersten Quæstion ist unsere Rechtliche Meynung  
dahin ausgefallen / daß Sachsen-Gotha sothanen Umständen  
nach an mehrangeregten von denen darzu Deputirten bis auf die  
Ratification deren hohen Principalen untern 6. Aprilis zuruck ge-  
legten 1699sten Jahrs verfaßten Coburg-Successions-Recept nicht  
gebunden / vielweniger gehalten seye nach dessen Inhalt seine an  
Sachsen-Coburg habende ratas vor Geld oder Revenüen Herrn  
Herzog Bernharden dergestalten zu überlassen. Wozu uns  
bewogen folgende

### Rationes decidendi.

I. Diemeilen I. dergleichen durch Fürstl. oder sonstigen hohen  
Standes-Personen gevollmächtigte Deputirte getroffene und be-  
liebte Recepte, Successoria oder andere Pacta, ehender nicht ver-  
bündlich seynd/ehe und bevor deren hohen Principalen höchst-nöthi-  
ge ratification hierüber erfolge/und dergleichen Recepte beederseits  
ausgewechselt worden / wie sie dann gegenwärtigen Recept bis  
zur Beybring- und Auswechslung deren hohen Herren Principa-  
len gehöriger ratification sub termino 4. Wochen vor eine Abrede  
allein considerirt haben; Ratificatio enim, vel consensus in si-  
milibus actibus pro forma notorie habetur, cujus interventio  
&



& expressa præstatio necessariò requiritur, cum ea non præsumatur, ut multis confirmat

*Mascard. de probat. vol. 3. conclus. 1255. n. 1.*

*Consil. Marpurg. vol. 2. cons. 24. n. 22.*

Obschon auch

2. Die ratificatio von ein oder anderen recessirenden Theile/ als Sachsen-Gotha/ innerhalb verglichenen Terminum hiez über eingelanget und erfolget/ so ist jedoch aus derselben nicht zu præsumiren/ vielweniger absolute zu concludiren/ daß Sachsen-Gotha etiam citra reciprocationem, also ohnerachtet ihme nicht per recessum dargegen zukommenden Römheld- und Eisenbergischen Antheilen/ sich zur Cedirung seiner pro rata competirender Portion nichts desto weniger habe obligiren/ und disfalls gehalten seyn wollen. Sondern

3. Vielmehr zu vermuthen ist/ indeme die Conventiones, Pacta, Contractus die tacitam clausulam: Rebus sic stantibus, regulariter habere intelliguntur, quocirca cum res in eodem statu minimè permanserit, sed ad alium devenerit, daher gegenwärtiges pactum zumahlen reciprocum & individuum bey nicht allerseitiger Nachleb- und Adimplirung gegen den allein ratificirten Theil ohnverbindlich wäre. Siquidem nota & vulgata natura connexæ & correspectivæ conventionis est, ut nec separetur, nec quod unam tantum partem obligationis vinculum ponat, sed cum alterum alterius respectu & contemplatione, unumque propter alterum factum sit, also die in dergleichen pacto enthaltene Puncta correspectiva allerseits vollzogen werden müssen/ etenim connexorum eadem est ratio & idem iudicium, per

*L. Eum actum 17. §. 1. ff. de Negot. gest.*

*Consil. p. 4. Con. 148. n. 38.*

Dazumahlen

4. Notorium, daß in Pactis und Conventionibus ad mentem paciscentium absonderlich zu regardiren seye / secundum  
quam

quam considerationem niemand rationabiliter wird concludiren können/ daß Sachsen-Gotha (so bey dem Coburgischen Successions-Fall 4666. fl./ auch nach dem Vermeldten in statu causæ wohl ein mehrers an Land und Leuten zu gewärtigen gehabt) dieses Sachsen-Meinungen also lediglich zu überlassen/ intentioniret und gemeinet gewesen/ sondern ein weit anders/ und dieses vielmehr zu inferiren ist/ dieweilen Sachsen-Gotha bey Röm- hild- und Eisenbergischen Anfällen/ die Hildburghäusischen beede Portiones ebenfalls vor Geld oder Revenües zum intendirten Umsatze reciprocè bekommen/ daß dessen rata also cedirt/ und überlassen worden sey. Nun verbleibt

5. Die adjecta Conditio bey beschehener Cedir- und Überlassung des Sachsen-Gothaischen Theils ohnvollzogen/ und kommet nicht zu einem dargegen intendirten Effect; so kan dahero Sachsen-Gotha zu mehr angeregten Successions-Recess, und in demselben auf gewisse Maß/ als gegen Erhaltung sonstiger Portionen, alleinversprochene Überlassung/ und in eventum beschehener Cedirung seines Antheils auf begebenden Anfall deren Coburgischen Landen/ ohne gleichmäßigen Empfang/ nicht gehalten seyn. — Siquidem expediti Juris est, quod conditio nihil ponat in esse, quodque ea, quæ sunt in conditione, non sint in obligatione.

*L. cedere diem 213. vers. ubi sub conditione ff. de verb. signif.*

*L. proinde 8. ff. de Reb. credit.*

Nec minus generale est, ut siquidem sub conditione contrahatur, ante omnia conditionem impleri oporteat, ut actus sustineat.

*D. l. 213. ff. d. V. S.*

*L. Hac venditio, ff. de contrahend. emptione.*

*Bart. ad l. Marcianus. ff. de condit. et demonst.*

Wie dann

6. Die in eventum allein beschehene cession noch mehrers daraus erbhellet/ indeme Sachsen-Gotha die retention sothaner

(C)

künff-

künfftighin zu überlassen versprochener Portion bis zu entwedri-  
gen Erfolg mehrgeregten ratarum, oder sonst annehmlicher satis-  
faction, in offters erwehnten Reccesse ausdrücklich bedungen/ und  
sich vorbehalten hat. Obwohln

7. Die actualis cessio aus offtbesagten Reccesse etwan infe-  
rirt werden möchte/ so ist dieses jedoch vor keine würckliche Über-  
gab/ sondern ein alleiniges pactum de cedendo zu erkennen/ wel-  
ches quoad rem & Juris effectum von selbigem gar weit differiret/  
sicut in Jure notorium est, pactum de contrahendo & ipsum  
Contractum inter se maximè distingui.

8. Hiezu kommet/ daß dickbesagter Coburgis. Recces eine  
permutation gleichfals enthalte/ bekant aber ist/ daß in hoc con-  
tractu Dominium, vel aliud Jus in re in accipientem ita transfe-  
ratur, ut aliud, vel simile Jus in re in dantem vicissim transfera-  
tur, quinimò in permutatione traditionem rei ab utrâque par-  
te faciendam, & præstandam esse opinatus est

*L. 1. ff. de Rev. permutat.*

*Bened. Carpz. Definit. for. Part. 2. Const. 13. def. 3. n. 6. cit.*

*Ant. Fabr. 6. Conject. 9.*

Dargegen

9. Nichts irret/ daß Herrn Herzog Friedrichen zu Gotha  
allschon vor Einlangung seiner Ratification, die ex parte Sach-  
sen-Hildburghausen nicht erfolgende sondern zurückbleibende Ra-  
tification wohl bewusst gewesen/ auch dessen ohneracht/ die Sei-  
nige mit Sachsen-Meinungen/ und zwar ohne special reservat-  
oder protestation iedennoch ausgehändiget habe / wodurch es  
scheine/ daß Sie non attento des Hildburghaus dissensus dasselbe  
nichts desto weniger zu halten vermeinet haben/ wosern auch dieses  
nicht wäre/ jedoch angeregter dissensus als factum tertii, nicht ent-  
gegen stehen könnte; Indeme aber

10. Benahmte Gothaische Ratifications-Formul über so-  
thanen zumahlen mehrere Puncta enthaltenen Coburgis. Recces  
nicht um absoluter Cedirung dessen ratae, sondern theils wegen  
Possessions Ergreifung Herrn Herzog Bernhards / theils um  
Erlan-

Erlangung Herrn Albrechts consens vor dessen tödtlichen Hin-  
tritt ist ausgehändiget worden/ als kan dieselbe ihme disfalls nicht  
præjudiciren/ nec in alium sensum detorqueri poterit. Viel-  
weniger

II. Die in sine mehr-bemeldter Sachsen-Gothaischer rati-  
fication befindende Worte (daß wir solchen Recess so viel uns dar-  
innen betrifft/ nachzuleben versprechen/) versänglich seynd/ sinte-  
mahlen diese verba eben nicht besagen/ noch inferiren/ daß Sach-  
sen-Gotha seine Coburgis. Landes-Portiones an Sachsen-Mei-  
nungen vor Geld und Revenües überlassen wolte/wann schon auch  
Sachsen-Hildburgh. zur gehofften ratification keines wegs zu be-  
wegen/ oder aber Sachsen-Gotha die Römheld- und Eisenbergi-  
schen Landes-Portiones in puncto Sachsen-Hildburgh. vor Geld  
oder Rendten nicht zukommen solten; cum

Quoad hæc specialis consensus aut clausula inferi debuisset,  
quibus omittis præsumptio stat in contrarium, daher leichtlich  
zu ermessen ist/ daß quæstionirter Coburgischer Successions Re-  
cess ob non subsequutam paciscentium ratificationem zur gänzt-  
lichen perfection nicht seye gelanget/ und schließlichen gegen Sach-  
sen-Gotha um Abtretung seiner ratae an der Coburgischen Succes-  
sion nicht vor bündlich geachtet werden könne.

## Quæstio secunda.

Ob nicht Sachsen-Gotha wegen abgehender Sachsen-Hildburgh.  
Ratification vielmehr befugt seye/ an Land und Leuten von  
seinen Coburgis. Portionen vor sich so viel zu behalten &c.&c.

## Resolutio Quæstionis secundæ.

Indem die resolutio dieser vorstehenden zweenen Frage auf  
der ersteren hauptsächlich beruhet/ und sich fundiret/ bey dersel-  
ben aber secundum superius deducta unsere Rechtliche Mei-  
nung dahin erget/ daß Sachsen-Gotha zur gehörigen Voll-  
ziehung mentionirten Coburgis. Successions Recess und gefolgi-  
ger Abtretung der daselbstiger ratae portionis weiters nicht ob-  
ligiret und verbunden seye/ bis daß ihme in puncto deren zwar  
reces-

recessirten/ jedoch unratificirten beeden Portionen die ebenmäßige  
ge satisfactio disfalls geschehe/ und reciprocè erfolge / also wäre  
Sachsen-Gotha weiters nicht befuegt / auffer was quoad suam  
ratam erstbesagter unterm 6. Aprilis zurück gelegten 1699ten Jah-  
res inter Deputatos getroffener/ und seiner Seits ratificirter Co-  
burgische Successions-Recess deutlich) enthaltet/ consequenter die  
erfolgte ratificatio den gehörigen Effect erreicht hätte.

Daß nun unsere theils auf die in statu causæ enthaltene/  
theils obstehende wegen Kürze der Zeit verfaßte Rationes deci-  
dendi begründte Meinung (salvò semper aliorum Judicio) de-  
nen Rechten und Billigkeit gemäß sene/ bezeugen wir mit unserer  
Facultät hervorgedruckten grösserm Insigel. So geben und ge-  
schehen Würzburg/ den 7. Octobris, 1700.

**Decanus, Senior, DD<sup>es</sup>. ac**  
Professores Jurid. Facult. in Univerf.  
Würzburg.

(L.S.)

Nach-



**N**achdem nun aus obigen Responso erhellet / wie  
daß S. Gotha an den Coburgischen Successions-Receß  
nicht absolute gebunden sey / gleichwol S. Meinungen  
alle diese Fundamenta facti & Juris Jahr und Tag her  
gütlich / jedoch vergeblich / remonstriret worden / vielmehr das  
selbe bedrohentlich von selbst-eigener manutenez bey sothanen  
Recessen und was Ihme darinnen versprochen / zu wiederholten  
mahlen / so mündlich als schriftlich / sich vernehmen lassen / auch  
hie und da um militärische Assistenz angesuchet / so vermag jeder  
Unpartheyischer ohnschwehr zu urtheilen / wer an denen bisheris-  
gen Coburgischen Differentien und deren schädlichen Consequen-  
tien die Schuld trage. Und gleichwie danebenst S. Gotha in  
jetzgedachten Recessen zwar versprochen / seine an den Coburgi-  
schen Landen habende zwey Portiones an S. Meinungen / gegen  
andere Satisfaction mit Gelde oder Revenüen , zu cediren und  
zu überlassen / die würckliche cession und tradition aber eben um  
deswillen / weil S. Gotha / Inhalts des Responsi Juris, der  
Coburgis. Recces noch zur Zeit nicht pure obligiret / anbey die  
von S. Meinungen offerirte Satisfactions-Vorschläge ganz un-  
billig und unzulänglich gewesen / dato nicht geschehen / einfolglich  
das Dominium nicht minder als die vera & realis Composses-  
sio cum effectu an denen obgedachten zweyen Antheilen S. Go-  
tha notoriè noch zustehet und gebühret / und über deme in dem off-  
erwehnten Coburgischen Reccesse das Retentions-Recht / bis die  
reale satisfaction von S. Meinungen præstiret / vor S. Gotha  
ausdrücklich reserviret und bedungen worden ; Nichts destowe-  
niger / wieder alles Freund-vetterliche Zutrauen und Vermuthen /  
die S. Mein. Consilia & Actiones zeithero lediglich dahin gericht-  
(D) tet

tet worden und noch sind/ daß man Meinungischen Theils/ untern  
Nahmen und prætext der Provisional- Administration, durch  
einen unförmlichen/ eigenmächtigen/ auf blosses privat-Interesse  
abzielenden/ denen Pactis Domus zuwiderlauffenden/ und des-  
halber beständig widersprochenen Administrations- Modum,  
nicht nur die strittige zwey Gothaische Portiones, wider Recht  
und Billigkeit/ gleichsam erzwingen/ sondern auch die sämtliche  
Coburgischen Lande/ mit allen Juribus und Einkünften/ an sich  
alleine ziehen/ und denen übrigen Fürstl. Consuccessoren, ob-  
gleich nechsten Bluts-Verwandten/ die blosser Vergnügung an  
Verführung eines ordentlichen und weitläufftigen Processus ü-  
berlassen möge: Also ist auch ferner von jederman zu judiciren/  
ob man nicht an Fürstl. Gothaischer Seiten/ bey solchen wahr-  
hafftigen Umständen/ befugt gewesen und noch sey/ die behörige  
und denen Reichs- Fürsten wieder alle zumahln offenbahr unge-  
rechte turbationes zustehende media adæquata tam detensionis  
quàm retentionis zu ergreifen/ anzuwenden/ und zu gebrauchen?  
Gotha/ den 6. Novembr. 1700.









Wd 2330

40

ULB Halle 3  
004 969 227



Vb17

Ro.C.





digste ratification vollzogen worden/ so begiebt sich doch/ daß  
 Herr Herzog Ernst solche difficultiret. Indessen wird Herr  
 Herzog Albrecht je ge  
 gemeinsamen Possessio  
 hardten gleichfals im  
 lico keine Beschwerde  
 Albrecht / de cuius l  
 darein consentiren mö  
 burg/ Römheld/ Eisen  
 wechselt/ in Hoffnung  
 der Zeit zu andern Ge  
 noch ratificiren; wor  
 prätendiret Herr S  
 Sachsen-Gothaische r  
 des Recesses N. 1. zun  
 den Hildburghausische  
 Ratifications-Formul  
 tion und reservation au  
 burghäusis. dissens, als  
 sen-Gotha wendet de  
 Clausulam tacitam:  
 durch mutato rerum  
 disolviret würden/ w  
 & individui aus dener  
 sen-Gotha klärlich gen  
 bekennet würde. (2.)  
 wie der Buchstabe beze  
 die S. Gothaische Ra  
 Herzog Bernhardten  
 Possessions-Ergreifun  
 Sicherheit/ Herrn  
 tion noch vor dessen  
 händiget worden; wo  
 dessen Gefährde und  
 get werden. (3.) Gleichwie die S. Gothaische Ratifications-  
 Formul uf den ganzen Successions-Recess und alle dessen Puncta  
 und



it wegen der  
 erzog Berns  
 r/ dem pub-  
 Herr Herzog  
 ndelt wurde/  
 Sachsen-Coa  
 iones ausge  
 sen schon mit  
 achten Recess  
 ird. Nun  
 einungen die  
 nach Inhalt  
 ich zu Gotha  
 dennoch seine  
 hne Protesta-  
 gen den Hild-  
 hätte. Sach-  
 contractus die  
 ätten/ und da  
 is nach Recht  
 acti reciproci  
 ch vor Sach-  
 inungen selbst  
 sions-Recess,  
 e/ und daher  
 co und Herrn  
 ch wegen der  
 Meinungschen  
 und Ratifica-  
 nnen/ ausge  
 S. Gotha/ zu  
 und ausgeles

